



## **WEISS-GRÜN: DIE STOLZEN FARBEN DER GERMAN SECURITY UNIT**

### **Chief Meiners empfing 1950 die erste Fahne, die mahnte und Hoffnung machte**

Uniformen wechselten, auch Schichtpläne, Wachobjekte und vor allem der Name der Kompanie selbst. Die Einheit wandelte sich im Laufe der Zeit. Aber eine Konstante gab es immer: 44 Jahre führten Kompaniefahne und -wimpel stets dieselben Farben.



Als im Dezember 1950 der Befehl zur Dienstaufnahme der *German Service Organisation – Watchman Service and Labour Unit (GSO)* umgesetzt wurde und die ersten gezogenen Kameraden auf Smuts Barracks kaserniert wurden, da herrschte Spannung und Abenteuerlust bei den jungen Männern der ersten Stunde. Es ist heute für viele kaum vorstellbar, welche Gefühle die Kameraden damals gehabt haben müssen, als sie als Deutsche auf britischem Kasernenboden neue Uniformen anzogen, die eher abenteuerlich wirkten - zumindest was den Kampfanzug anbelangte. Es waren australische Buschhüte, Karabiner und eingefärbte britische Militärkleidung, die jene

Männer mit großem Stolz trugen. Unter den ersten 350 Kameraden befanden sich auch zwei junge Rekruten, die damals noch nicht erahnen konnten, dass sie eines Tages die Geschicke der Kompanie verantwortlich zu lenken hatten: Wolfgang Schiller und Heinz Radtke.

Nahezu alle Dinge haben sich in der 44jährigen Geschichte geändert. Aber die Farben der Kompanie waren immer weiß-grün, auch wenn sich die Schriftzüge der Applikationen geändert haben, was in den meisten Fällen auf die wechselnden Kompaniebezeichnungen zurückzuführen war. Am 16. November 1950 wurde die damalige GSO mit zwei Kompanien offiziell aufgestellt und rekrutierte sich zum überwiegenden Teil aus ehemaligen Wehrmächts-Angehörigen, die nunmehr eingezogen wurden.

Organisatorisch wurde die GSO dem britischen Infanterie-Major A. K. Steel unterstellt, der die Einheit mit einem kleinen britischen Stab führte. Damals gab es noch keinen souveränen deutschen Einheitsführer. Die beiden aufgestellten Kompanien unterstanden damals jeweils einem deutschen Chief Superintendent. Major Steel, der erste von insgesamt 17 britischen Befehlshabern, hatte aber bereits einen „quasi-GSO-Chef“ an seiner Seite, ohne dass dieser offiziell als „Officer in Command“ eingesetzt war: Chief Superintendent Meiners

Meiners war es auch, der im November 1950 die erste Fahne der Einheit aus den Händen britischer Offiziere erhielt. Neben ihren Farben, erhielt die GSO auch ihren Wahlspruch „*Mut und Wachsamkeit*“, nach dem die unzähligen Angehörigen der Einheit, 44 Jahre lang ihren Dienst verreicherten sollten. Nebst Fahne wurden Meiners mindestens fünf Wimpel, die für die Sektionen und die Stabsabteilung standen, überreicht. Historische Dokumente erklären auch, welche Bedeutung sich hinter den neuen Einheits-Farben verbarg.

Bei Aufstellung der Einheit, im November 1950, war die junge Bundesrepublik Deutschland gerade anderthalb Jahre alt und die Bedenken der Alliierten in vielen Dingen groß. Man war auf britischer Seite gewillt, die neue Einheit möglichst schnell autonom arbeiten zu lassen und mit vielen Kompetenzen auszustatten. Dies belegen nicht nur Dokumente, sondern auch die Tatsache, dass man bereits in den 1970er Jahren plante, die Einheit immer mehr polizeilich, statt rein militärisch auszurichten. Während die US-amerikanische Brigade ihre neu gegründete

Wachpolizei, das spätere 6941st Guard Battalion, von Beginn an mit rein militärischem Charakter aufstellte, behielt die GSO von Beginn an eine polizeiliche Komponente bei. Dies zeichnete sich auch durch die Dienstgrade ab, die an britische Polizeidienstgrade angelehnt waren. Schließlich erhielt die Einheit 1982 den neuen Namen „German Security Unit“ und wurde als selbstständige Kompanie in das zweite Regiment der Royal Military Police eingegliedert.

Es ist zudem belegt, dass es ein großes Ansinnen von Staff Superintendent Wolfgang Schiller in den 1980er Jahren war, die Kompanie weiter polizeilich auszurichten, was die politische und somit geschichtliche Entwicklung jedoch verhinderte. Die Zuteilung der Einheitsfarben war von den britischen Militärbehörden nicht zufällig gewählt.

Man richtete Mahnung und Hoffnung an die Männer der einstigen GSO. So stand die Farbe *Weiß* für den Sieg der Alliierten über Nazi-Deutschland und brachte somit die stete Mahnung an das Unfassbare zur Geltung. Die damalige Rolle der Siegermächte war eindeutig und unantastbar. Und man war sicherlich auch manchmal zögerlich, skeptisch oder einfach vorsichtig gegenüber den Deutschen in britischen Diensten.



Die Hoffnung auf eine dauerhafte und fundamentale Freundschaft mit den Besiegten und die Sicherung des Friedens, wird durch die Farbe *Grün* symbolisiert. So standen Fahne und Wimpel (Bild rechts) immer für Mahnung und Hoffnung.

Eine der letzten bei der German Security Unit verwendeten Fahnen befindet sich nun im Besitz der Kameradschaft. Sie wurde letztes Jahr, anlässlich des ersten *Summer Summit*, wieder vor Block 34 gehisst und feierlich eingeholt, während Carsten Schanz die aktuelle Liste der bekannt gewordenen Verstorbenen vorlas. Eine der letzten beiden Wimpel wurde bei Auflösung der Kompanie an Gerhard Zellmer überreicht, der die „Abwicklungs-Einheit“ *Brio Security* befehligte. Dieser befindet sich nun ebenfalls im Fundus des Vereins. Das zweite Exemplar erhielt der letzte britische Verbindungsoffizier Peter Ireson.

Die Kameradschaft 248 GSU e. V. hat übrigens ihre Vereinsfahne stark an die Kompaniefahne der GSU angelehnt und führt somit dieselben Farben, die auch heute noch an Bedeutung nicht verloren haben.



## **WEST ALLIIERTE IN BERLIN e. V. – EIN STARKER PARTNER** **Kurz vor ihrem Umzug, stellen wir unsere Freunde vor**

**Als „klein“ mag man diesen Verein kaum bezeichnen, denn die ruhige und souveräne Zielstrebigkeit, mit dem er das Andenken an die Zeit der Alliierten während der Teilung Berlins in Erinnerung hält, ist beeindruckend und beispielhaft.**

Viele museale Einrichtungen und Vereine sind derzeit in Berlin bemüht, das Andenken an die Alliierten zu wahren und an kommende Generationen weiter zu leiten. Letztlich, wenn auch auf die Geschichte der German Security Unit bezogen, auch die Kameradschaft 248 GSU e. V.

Im Dezember 2007 wurde der Verein West Alliierte in Berlin e. V. (WAiB) von 12 Mitgliedern gegründet. Zum Vorsitzenden wurde **Ralph Schulz** (46, rechts) gewählt, der bei den amerikanischen Streitkräften als Panzermechaniker beschäftigt war. Mit ihm gemeinsam amtieren zwei weitere Vorstandsmitglieder. Interessant bei WAiB ist die Institution eines Ehrenrates, der sich aus den Gründungsmitgliedern zusammensetzt, insofern sie nicht



Angehörige des Vorstandes sind. Dieser Ehrenrat „spricht“ mit einer Stimme und entscheidet u. a. bei der Aufnahme neuer Mitglieder. WAiB hat es sich zum Grundsatz gemacht, alle Angehörigen der westlichen Alliierten sowie deren Zivilbeschäftigte zu vertreten.

Das Flaggschiff und Aushängeschild des Vereins ist sicherlich das Museum In der Naumannstraße (Tempelhof-Schöneberg), in der kostenlos zahlreiche Uniformen, Ausrüstungsgegenstände und Abzeichen der Alliierten anschaulich präsentiert werden. An drei Tagen in der Woche öffnet das Museum seine Türen für die Besucher. Die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder betreuen die Ausstellung unzähliger Exponate natürlich selbst und dies sehr leidenschaftlich.

Aber hinter dem Verein steckt mehr: Neben der Arbeit im Museum richten die Mitglieder von WAiB auch zahlreiche Sonderveranstaltungen aus und treten als Redner bei anderen Vereinen auf, so auch bei „Frauen und Kulturen e. V.“ oder dem Förderverein des Luftwaffenmuseums der Bundeswehr. „In diesem Zusammenhang haben wir auch einige Kooperationsverträge mit anderen Museen und Vereinen geschlossen, u. a. mit dem Museum der Royal Air Force“, erklärt Schulz.



„Erst vor kurzem haben wir amerikanische und britische Touristen mit Jeeps eine Stadtrundfahrt der ganz besonderen Art beschert“, so Schulz.

Großen Wert wird bei WAiB auch darauf gelegt, dass neben der regulären Ausstellung, immer wieder neue Projekte als Sonderausstellungen angeboten werden können. In der Vergangenheit wurden u. a. zu den Themen „Volksfeste“ und „60 Jahre Luftbrücke“ Exponate

ausgestellt. Seit Februar 2011 ist WAiB Gastgeber der Wanderausstellung „Die Geschichte der German Security Unit“, die Ende Mai ausläuft. Hierbei lobt der WAiB-Vorsitzende die Zusammenarbeit mit der Kameradschaft der GSU außerordentlich und freut sich auf neue gemeinsame Projekte.

In zeitnaher Planung steht die Sonderausstellung „50 Jahre Mauerbau“ sowie ein großes Event zum selben Thema. Des Weiteren wird eine Sternfahrt mit historischen Militärfahrzeugen durch Berlin erfolgen. Näheres wird der Verein, so der Vorsitzende Ralph Schulz, noch bekannt geben.

**„Jetzt wird erstmal ungezogen!“**

West Alliierte in Berlin e. V. zeichnet sich durch seine ruhige und doch stets zielstrebige Arbeit aus, die Geschichte zu bewahren. Fast zu ruhig, stets bescheiden und dennoch unermüdlich, bestreiten sie ihren Weg. Als „kleinen Verein“ mag man sie aus Respekt kaum bezeichnen – zumindest wagt es niemand, der die Bedeutung solcher Vereinsarbeit kennt.

Ein Projekt ganz anderer Art steht aber jetzt erst einmal im Vordergrund: Im Juni wird der Verein seine neuen Räumlichkeiten in der Naumann 33 beziehen. „Wir wechseln praktisch nur die Straßenseite“, erklärt Schulz. Ende Mai wird WAiB das Museum für ca. 14 Tage schließen und Mitte Juni die Ausstellung in der neuen Unterkunft eröffnen. Die Räumlichkeiten sind nicht nur doppelt so groß wie jetzt, sie bieten auch mehr Möglichkeiten für Sonderausstellungen und haben zudem einen fast musealen Charakter.

Als besonders wertvoll wird auch die Tatsache betrachtet, dass das Museum künftig auf historischem Boden betrieben wird. Das gesamte Gelände diente zu Zeiten des ersten Weltkrieges als Militärbahnhof, später wurden dort Eisenbahngeschütze gelagert. Als *General-Pape-Kaserne* ging das Gelände in die Geschichte ein. Auch nach 1945 wurden die Gebäude militärisch genutzt. Viele der etwa 30.000 US-Soldaten, die unmittelbar nach dem Ende des zweiten Weltkrieges in Berlin stationiert waren, wurden hier provisorisch untergebracht.

Somit ist gewiss: Ein Besuch in den alten, sowie ab Mitte Juni in den neuen Räumen, wird sich auf jeden Fall lohnen. Nicht nur die Ausstellungsexponate, auch die freundlichen und engagierten Mitglieder von West Alliierte in Berlin sind einen Besuch wert!

### **Neue Anschrift ab Mitte Juni 2011:**

**Naumannstraße 33, Haus 1, 10829 Berlin**

**Öffnungszeiten:**

**mittwochs: 12:00 Uhr – 18:00 Uhr**

**samstags / sonntags: 11:00 Uhr – 18:00 Uhr**

**Ehrenamtsmittel:** Hinsichtlich der im Februar gestellten Anträge auf Ehrenamtsmittel gibt es derzeit keinen neuen Sachstand. „Bislang hat das Bezirksamt Spandau noch nicht reagiert, was darauf schließen lässt, dass das Auswahlverfahren noch nicht beendet ist“, erklärte Carsten Schanz (44), der die beiden Anträge für die Kameradschaft 248 GSU einreichte. Im laufenden Kalenderjahr versucht der Verein Finanzhilfen zu erhalten, um die ehemals vor dem Spandauer Rathaus stehende rote Telefonzelle restaurieren und wieder aufstellen zu lassen sowie den Vereinsraum im Lokal „Zur Quelle“ renovieren zu können.

### AFD-Parade abgesagt

**Der diesjährige Armed Forces Day, der für den 25. Juni geplant war, wurde abgesagt!**

Nach Mitteilung des Vorsitzenden der Royal British Legion Berlin (RBL), Thomas Smith, wurde diese Entscheidung zwischen dem Verteidigungsministerium und dem zuständigen Militärattaché und RBL-Präsidenten Ian Thompson getroffen.

Über die Hintergründe machte Smith keine Angaben.

### Freedom of Tiergarten: Bezirk prüft Ehrenrecht

**Der Bezirksbürgermeister von Mitte, Dr. Christian Hanke (SPD), lässt das im Oktober 1990 verliehene Ehrenrecht „Freedom Tiergarten“ prüfen.**

Dies hat Hankes Referentin, Ulla Sick-Reiff, in einem persönlichen Schreiben an Vorstandsmitglied Carsten Schanz zugesichert.

Für ihre Verdienste wurden am 5. Oktober 1990 die Angehörigen der 248 GSU – 2 RMP durch den damaligen Bezirksbürgermeister von Tiergarten, Wolfgang Naujokat, mit dem Ehrenrecht ausgezeichnet.

Der Vorstand will nun wissen, welchen Stellenwert diese Auszeichnung heute haben könnte. „Ich möchte der Kameradschaft gerne helfen“, hieß es in dem Schreiben des Bürgermeisters, der nach der Verwaltungsreform für den einstigen Bezirk Tiergarten zuständig ist.

Wir werden berichten.

### Jäckel hilft mit

**Der ehemalige Superintendent Ulrich Jäckel (85) unterstützt die Kameradschaft bei ihrer Arbeit.**

Das hat er dem Verein zugesichert. Gemeinsam mit Heinz Radtke (85) wird er Bilder und Dokumente der ehemaligen GSO aus den 1950er und 1960er Jahren zuordnen. Des Weiteren wird der Pensionär, der heute noch einer alten GSU-Kegelmannschaft angehört, zum Summer Summit erscheinen und Fotos aus seiner aktiven Dienstzeit an den Verein übergeben.

### Stammtisch kommt!

**Ab dem kommenden Monat wird der angeregte Stammtisch probeweise eingeführt!**

Im Spandauer Lokal „Zur Quelle“ (Rauchstraße 17) wird dieser an jedem ersten Mittwoch eines Monats veranstaltet.

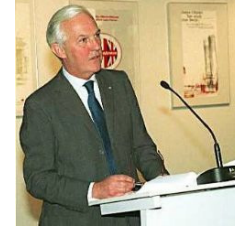
„Dieser Stammtisch ist offen für alle. Egal ob Vereinsmitglied oder nicht. Wir freuen uns über alle alten Kameraden und Interessierte!“, erklärte Gerhard Zellmer, Chef der Kameradschaft.

Der Vorstand hat beschlossen, den Stammtisch zunächst für drei Monate probeweise zu testen und im Anschluss über eine feste Einführung zu entscheiden.

#### Die ersten Stammtisch-Termine:

1. Juni, 6. Juli, 3 August 2011, jeweils ab 17:00 Uhr.

### Geburtstage im Mai



**Sir Robert Corbett** (Foto), letzter britischer Stadtkommandant, wird 71 Jahre alt. Seine militärische Laufbahn begann er 1959 als Angehöriger der Irish Guards. Nach Verwendungen als Chief of Staff auf den Falkland-Inseln und im Verteidigungsministerium, wurde er 1989 letzter und 21. britischer Stadtkommandant in Berlin. Nach Abzug der Alliierten wurde Robert Corbett 1990 kommandierender Offizier im District London. 1994 schied er als Major-General aus dem aktiven Dienst aus und war im Anschluss für eine nationale Wohltätigkeitsorganisation tätig. Zur Kameradschaft 248 GSU pflegt er seit deren Gründung einen engen Kontakt.

Herzlichste Gratulationen gehen auch an **Achim Helbig**, der 51 Jahre alt wird. 1986 trat der ehemalige Oberfeldwebel der Bundeswehr in die GSU ein und war Angehöriger der 4. Sektion, in der er vornehmlich als Kraftfahrer des DvW eingesetzt war. 1990 schied er als Senior Security Guard aus und wechselte als Busfahrer zu den Berliner Verkehrsbetrieben. Im April 2010 gehörte Achim Helbig zu den Gründungsmitgliedern unseres Vereins und ist seit 2011 Mitglied der Royal British Legion.



## Erinnerung

**„Mit ihm starb ein Stück Vergangenheit, die wir noch heute so tief in unseren Herzen tragen“.**

Mit diesem Satz würdigte der Vorsitzende Gerhard Zellmer auf einer Trauerfeier Ende Mai 2010 den verstorbenen ehemaligen Staff Superintendent Wolfgang Schiller.

*„Dieser Tag wird immer einer der wichtigsten in der Geschichte des Vereins bleiben“*, erklärt Zellmer.

Zu den großen Verdiensten Schillers gehörte die Integration der GSU in das zweite Regiment der Royal Military Police und die stete polizeiliche Ausrichtung der Kompanie. Es ist philosophisch, zu hinterfragen, wo die GSU heute stehen würde, wenn die Geschichte nicht anders entschieden hätte. Sicher ist jedoch, dass sie unter Schiller weiterhin ihren festen Platz im Sicherheitsgefüge der Militärpolizei gehabt hätte.

Mit Auflösung der GSU trat der Staff Superintendent 1994 in den Ruhestand. In diesem Monat wäre der passionierte Segler, der im Dezember 2009 plötzlich starb, 81 Jahre alt geworden

## Polohemden

Wer noch rechtzeitig vor dem Summer Summit ein Polohemd bestellen möchte, der kann sich ab sofort an Susanne Helbig wenden. Wie bisher, werden auch künftig die Polohemden in zwei verschiedenen Qualitätsstufen angeboten.

## Letzter Veteran des 1. Weltkriegs gestorben

**Claude Stanley Choules, der letzte Mensch, der als Soldat an beiden Weltkriegen teilnahm, ist tot.**

Der ehemalige Angehörige der Royal Navy mogelte im April 1915 bei der Musterung und verschwieg sein wahres Alter. Als britischer Soldat diente er während des ersten Weltkrieges bei der Kriegsmarine und wurde später militärischer Berater in Australien.

Für die Royal Australien Navy diente er im zweiten Weltkrieg. Zu Friedenszeiten war Choules aktiver Pazifist und lehnte alles um das Kriegsgeschehen ab.

Am 5. Mai verstarb der ehemalige britische Soldat im Alter von 110 Jahren.



**Brigadier Thomson**

## British Legion: Präsident scheidet aus Amt

Der britische Brigadegeneral und Militärattaché Ian Thomson (Foto) scheidet im Januar aus dem Amt als Präsident der Berliner Royal British Legion.

Grund ist seine Berufung auf einen anderen Posten in Großbritannien. Ein Nachfolger als RBL-Präsident steht bislang noch nicht fest.

Thomson stand seit zwei Jahren als Chef der Berlin Branch vor und ist in seiner Hauptfunktion als Militärattaché an der britischen Botschaft in Berlin tätig.